

RHEINGAU

Wie Betroffene unter Bahnlärm leiden

Pro Rheintal stellt erste Ergebnisse einer Umfrage und das Buch „Schaden in der Oberleitung“ vor

RHEINGAU (bad). „Bahnlärm gehört an die große Glocke“, findet das Bürgernetzwerk Pro Rheintal und lässt deshalb nicht locker, die Missstände anzuprangern. Am Mittwoch, 23. Oktober, stellt das Bürgernetzwerk in Oestrich-Winkel erste Ergebnisse der Fragebogenaktion zur Bahnlärmbetroffenheit am Mittelrhein vor. Bei der Gelegenheit wird auch das neue Buch „Schaden in der Oberleitung“ präsentiert, an dem auch der Vorsitzende von Pro Rheintal, Frank Gross, mitgewirkt hat.

BI gegen Bahnlärm tauscht sich bei Netzwerktreffen aus

Nicht minder aktiv ist die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn. Bei einem Netzwerktreffen in Radebeul haben sich die Vorstandsmitglieder Wolfgang und Rosi Schneider mit anderen Bürgerinitiativen aus ganz Deutschland ausgetauscht, die sich für erträgliche Lebensbedingungen für die Anwohner von viel befahrenen Bahnstrecken einsetzen.

Es gehe darum, ein starkes Zeichen der Einigkeit zu demonstrieren. Es gebe deshalb auch die Idee, eine überregionale Unterschriftenaktion auf den Weg zu bringen, so Wolfgang Schneider. Es gehe aber auch darum, sich gegenseitig Hilfestellung beim Kampf für einen leisen Güterverkehr zu geben. Die Treffen sollen jährlich stattfinden und die Ergebnisse an die Bundesver-

einigung für Schienenlärm übermittelt werden, die Interessenvertretung aller von Bahnlärm betroffenen Bürgergruppen in Deutschland.

Bahnlärm sei kein notwendiges Übel, er entstehe durch technische Fehler an Schienen und Rädern. „Insbesondere nachts bei freier Strecke wird durch hohe Geschwindigkeiten und enorme Transportgewichte Bahnlärm zu einer physischen Energie, die Wasser zum Kochen bringt und Menschen vorzeitig ableben lässt“, so Gross. Gemeinsam mit Bahnexperten, Wissenschaftlern und ehemaligen Bahnvorständen ist das Buch „Schaden in der Oberleitung“ von Arno Luik entstanden. Es nehme das große Ganze von Stuttgart 21 bis zum Lärm im Rheintal unter die Lupe und benenne die Schuldigen, so der Pro-Rheintal-Vorsitzende. Was ist die Bahn, die immer weniger Personal hat, dafür aber international in vielen Ländern agiert, eigentlich für ein Konzern? Wohin fließen die Steuermilliarden? Auch diesen Fragen geht der Autor nach. Geschildert werden die schleichenden Veränderungen, die zur heutigen Situation geführt haben, die Gross als „untragbar“ bezeichnet. Dabei könnten Güterzüge auch auf dem Geräuschniveau von Personenzügen durch das Rheintal rollen.

i Die Veranstaltung am 23. Oktober findet in der Brentanoscheune in Winkel statt und beginnt um 19.30 Uhr.